

Hier keimt die junge Saat empor
Und schaut aus weichem Schnee hervor;
Dort lockt des Thales weiches Moos
Das junge Reh in seinen Schoß.

Natur, du wirfst mir nimmer alt
In deiner wechselnden Gestalt,
Natur, so hehr und wunderbar,
Und doch so traut und doch so wahr!

Fr. L. v. Stolberg.

121. Ein Lied hinterm Ofen zu singen.

Der Winter ist ein rechter Mann,
Kernfest und auf die Dauer;
Sein Fleisch fühlt sich wie Eisen an,
Er scheut nicht süß noch sauer.

Aus Blumen und aus Vogelsang
Weiß er sich nichts zu machen,
Hast warmen Drang und warmen Klang
Und alle warme Sachen.

Doch wenn die Füchse bellen sehr,
Wenn's Holz im Ofen knittert,
Und um den Ofen Knecht und Herr
Die Hände reibt und zittert;

Wenn Stein und Bein vor Frost zerbricht,
Und Teich und Seen krachen —
Das klingt ihm gut, das haßt er nicht,
Dann will er todt sich lachen. —

Sein Schloß von Eis liegt ganz hinaus
Beim Nordpol an dem Strande;
Doch hat er auch ein Sommerhaus
Im lieben Schweizerlande.